



Andrée Munchenbach
Présidente
16 a rue Principale.
67300 SCHILTIGHEIM
Mobile : +336 35 10 28 78

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
D-10557 Berlin

Strasbourg, den 12. Februar 2018

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

als Vorsitzende der elsässischen Partei Unser Land, die sich unter anderem um das Bewahren der elsässischen Sprache und Kultur und deren historischen Verbindung mit der deutschen Sprache aktiv einsetzt, erlaube ich mir, mich an Sie zu wenden.

Am 22. Januar 2018 fand die Zeremonie zum 55. Jahrestag des Elysée-Vertrags unter Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Bundestages Wolfgang Schäuble vor der Nationalversammlung in Paris statt. Die Teilnahme der französischen Abgeordneten mit ca. ¼ Anwesenheit war katastrophal und für viele Elsässer sehr enttäuschend und beschämend. Unsere Region ist nämlich in erster Linie an der Verstärkung dieser Freundschaft interessiert, was anscheinend für die Mehrheit der nationalen Vertretung nicht der Fall ist.

Wir freuen uns und begrüßen eine aufrichtige Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern. Jedoch ist Bedarf an einer tiefgreifenden Überlegung über den Sinn der deutsch-französischen Freundschaft, die weit über die wirtschaftlichen Aspekte hinausgeht. Das Elsass und das Moseldepartement haben ein besonderes Interesse an der Verstärkung und an dem Fortbestand dieser Freundschaft und können dazu aktiv beitragen, weil eben die deutsche Sprache auch Teil von unserem Erbe ist.

Die Regionalsprachen haben zur Zeit in Frankreich keinen offiziellen Status. Somit ist der Erhalt unserer elsässischen Kultur und Sprache sehr erschwert. Die europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen wurde von Paris bislang nicht ratifiziert. Dennoch war das Elsässerdeutsch eine lebhaftige Sprache, die auf eine tausendjährige Geschichte zurückblickt.

Das Elsass hat eine ganz besondere Rolle im deutschen Sprachraum gespielt und sollte seine besondere Verbindung zur deutschen Sprachen hegen und pflegen können. Die deutsche Sprache ist nämlich in unserem Land tief verwurzelt.

Gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick. Das erste literarische Werk in deutscher Sprache, das Evangelienbuch, stammt von Otfried von Weißenburg, einem elsässischen Schriftsteller des 9. Jahrhunderts. Das Elsass war auch Vorreiter beim Übergang vom

Lateinischen zur deutschen Sprache bei der Abfassung von Urkunden. Seit dem Mittelalter waren Elsässer unter den bedeutendsten Schriftstellern und Theologen deutscher Sprache – darunter Gottfried von Straßburg († um 1215), Johannes Tauler († 1361), Sebastian Brant (1458-1521), Albert Schweitzer (1875-1965).

Leider wird dieses glorreiche Erbe nicht geschätzt und meistens von den Elsässern selbst übersehen, u.a. weil die französischsprachige Schule es absichtlich ignoriert, was ein Verschwinden ihrer historischen, kulturellen und sprachlichen Kenntnisse zur Folge hat. Ein Prozess ist im Gange, der aufgrund der seit Jahrzehnten von Paris aus betriebenen Sprachpolitik dazu führt, unsere historische Sprache zu vernichten und unsere natürliche Verbundenheit zum Deutschtum auszulöschen. Deutsch-französische Zweisprachigkeit wird ungenügend angestrebt, obwohl es eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Als Beispiel sollte das politische Vorgehen im Saarland gelten. Dieses Bundesland hat sich unter der Leitung seiner Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer hohe Ziele für eine wirksame Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Frankreich gesetzt. Dabei steht Zweisprachigkeit im Saarland an oberster Stelle. Wir müssen leider feststellen, dass im benachbarten Departement Moselle diese hohen Ziele nicht angestrebt werden. Die Lage in diesem Departement ist mit der Lage im Elsass gleich zu stellen. Dabei ist es doch klar, dass Jugendliche, die sich eine Zukunft hier wünschen, mit unseren traditionellen doppelkulturellen Eigenschaften besser ausgestattet wären.

Eine zusätzliche Schwierigkeit entstand mit der Gebietsreform 2015 und der Zwangsfusion mit Lothringen und mit Champagne-Ardenne, aufgrund deren das Elsass politisch keine eigenständige Region mehr ist und noch weniger frei über seine Zukunft entscheiden kann.

Zum 55. Jubiläum des Elysée-Vertrags möchten wir, dass unsere Region die Versöhnung von Deutschland und Frankreich verkörpert, nicht zuletzt weil hier beide Kulturen eingewurzelt sind. Welches Gebiet wäre besser dazu geeignet, eine Brückenfunktion zwischen beiden Ländern zu übernehmen als das Elsass und das Moseldepartement? Aber Voraussetzung dafür ist, dass es seinem zweisprachigen und doppelkulturellen Schicksal nicht weiter entgeht!

Dieses Ziel verfolgt die elsässische Partei Unser Land aufgrund eines starken Europa-Gefühls.

Das wollten wir Ihnen mitteilen, damit Sie das Potenzial unserer Region wahrnehmen.

In dieser Hoffnung verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung

Andrée Munchenbach

PS

1. Ein ähnliches Schreiben wird zugleich an den französischen Präsidenten Herrn Emmanuel Macron gesendet.
2. Eine Kopie des vorliegenden Schreibens geht ebenfalls an Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Bundestages.